

reformierte kirche wetzikon

Gospel-Gottesdienst

Sonntag, 14 April 2024

Vertrauen

Pfr. Kurt Stehlin - Gospelchor Wetzikon

EINGANSWORT

5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen, und verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand. 6 Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, dann wird er deine Pfade gerade machen. Sprüche 3,5.6 (Zürcher Bibel)

LESUNG

Die Heilung eines Gelähmten

1 Und als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum ging, wurde bekannt, dass er in einem Haus sei. 2 Und viele versammelten sich, so dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war. Und er sagte ihnen das Wort. 3 Da kommen einige, die einen Gelähmten zu ihm bringen; vier von ihnen trugen ihn. 4 Und weil sie ihn wegen des Gedränges nicht bis zu ihm hinbringen konnten, deckten sie dort, wo er war, das Dach ab, rissen es auf und liessen die Bahre, auf der der Gelähmte lag, hinab. 5 Und als Jesus ihren Glauben sieht, sagt er zu dem Gelähmten: Kind, dir sind die Sünden vergeben! 6 Es sassen dort aber einige Schriftgelehrte, die dachten bei sich: 7 Was redet der so? Er lästert! Wer kann Sünden vergeben ausser Gott? 8 Und sogleich erkennt Jesus in seinem Geist, dass sie solche Gedanken hegen, und spricht zu ihnen: Warum hegt ihr solche Gedanken? 9 Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Bahre und geh umher? 10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben - sagt er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir, steh auf, nimm deine Bahre und geh nach Hause! 12 Und der stand auf, nahm sogleich die Bahre und ging vor aller Augen hinaus, und alle waren fassungslos und priesen Gott und sagten: Nie haben wir solches gesehen! Markus 2,1-12 (Zürcher Bibel)

INTERAKTIVER TEIL

Farbiger Text – Antworten aus der Gemeinde

Besuchen Sie [menti.com](https://www.menti.com) | und benutzen Sie den Code **5294 4740**

Mentimeter

Wem vertraust du?

68 antworten



Was erschwert resp. zerstört Vertrauen?

50 antworten



4) And when at last I near the shore
(Und wenn ich schliesslich nahe dem Ufer bin)
and the sounds of fearsome breakers roar.
(und die fürchterlichen Wellenbrecher tosen.)

5) Wondrous Sov'reign of the sea, *(Wundersamer Herrscher des Meeres)*
Lord Jesus, Savior, pilot me! *(Herr Jesus, Retter, leite mich!)*

In Jesus' hands His loved ones He will hold
(In Seinen Händen wird Jesus seine Liebsten halten.)

PREDIGT

Liebe Gemeinde

Vertrauen – welch grosser Begriff! Ohne Vertrauen können wir nicht leben. Ohne Vertrauen sind keinen Beziehungen möglich. Ohne Vertrauen wird jede Gemeinschaft zerstört. Vertrauen hat eine grosse Kraft. In der Vorbereitungsgruppe für diese Gottesdienst haben wir darüber diskutiert, was es braucht, damit Vertrauen entsteht. Im Gottesdienst haben wir viele weitere Begriffe zusammengetragen (siehe oben):

- Ehrlichkeit und Integrität
- Offene Kommunikation
- Zeit miteinander verbringen - Gemeinschaft pflegen
- Echtes Interesse – Wertschätzung
- Kompetenz

Mit dem Leitwort «Vertrauen» schauen wir auf die Geschichte aus dem Markusevangelium. Das Dorf Kapernaum oder Kafarnaum (je nach Übersetzung aus dem Hebräischen) liegt am nordwestlichen Ufer des Sees Genesareth. Es ist das Heimatdorf von einigen Jünger Jesu. Jesus und seine Jünger sind regelmässig dort auf Besuch. Jesus hat dort die Schwiegermutter des Petrus geheilt. Wörtlich übersetzt bedeutet der Name «Dorf des Trostes». Gott wird vertrauensvoll als Tröster verstanden.

Israelreisen führen häufig nach Kapernaum. Die Überreste einer Synagoge (siehe unten) und des vermuteten Hauses von Petrus

werden besichtigt. Auch wenn der Busparkplatz sehr gross und die Stätte touristisch überladen ist, ist es beeindruckend, am See zu verweilen und die Geschichten aus dem Neuen Testament auf sich wirken zu lassen.



Foto: Kurt Stehlin

Fünf Personen oder Personengruppen kommen in unserem Textabschnitt vor.

- 1) Jesus
- 2) Viele (die Menge)
- 3) Ein Gelähmter
- 4) Einige, von denen Vier den Gelähmten tragen
- 5) Schriftgelehrte: Gebildete, die sich mit den religiösen Sitten bestens auskennen und streng nach diesen Vorschriften leben.

Was machen diese Personen? Wie reden und handeln sie mit und ohne Worte? Wie vertrauen sie einander und Jesus?

Jesus ist bekannt im Dorf und weit darüber hinaus. Die Jünger erleben viel mit ihm. Die Gemeinschaft mit ihm und untereinander wächst. Sie vertrauen ihm so fest, dass sie ihren Beruf verlassen und mit ihm herumwandern. Er ist ihr geistlicher Lehrer, ihr Rabbi. Sie lernen von ihm durch seine Worte und durch sein Handeln. Auch wenn sie nicht alles verstehen, was Jesus sagt und macht, vertrauen sie ihm. Sie haben erlebt, was wir im Lied gesungen haben:

«O Jesus, savior, pilot me. – O Jesus, Retter/Heiland, leite mich.»

Viele Menschen erleben das Handeln und Wirken Jesu auf ähnliche Weise. Sie erleben geistliche Ermutigung, lernen Gott besser kennen oder erfahren körperliche Heilung. Sie könnten mitsingen: «He has done great things for me. - Er hat grosse für mich getan.» Er hat Lebensstürme gestillt.

Andere hören davon. Kann man diesem Wanderprediger aus Galiläa vertrauen? Stimmt es wirklich, was die Leute erzählen? Ist es nicht

zu schön, um wahr zu sein?

Das Haus des ungenannten Gastgebers ist rappellvoll. Jesus Christus, Sohn Gottes, Herr aller Herren, ist im Haus – buchstäblich und im übertragenen Sinn. Wenn Jesus in deinem Lebenshaus ist, durchbricht dies deinen gewohnten Tagesablauf und Vieles kann geschehen. Es kommen unerwartete und unbekannte Menschen, angenehme und weniger angenehme, zerbrochene Menschen und gebildete Theologen. Der Gastgeber, der in der Geschichte gar nicht erwähnt wird, stellt sein Haus für die Versammlung zur Verfügung, ohne zu wissen, worauf er sich einlässt. Vermutlich hat er nicht mit so vielen Gästen gerechnet. Der Gastgeber vertraut Jesus, dass er es richtig machen wird.

Die «Vielen» sind dort, weil sie mehr von Jeschua, Jesus, dem Heiland, hören und mehr mit ihm erleben möchten. *«Er sagte ihnen das Wort.»* (Mk 2,2). Sie wollen Gott und Jesus besser kennenlernen und investieren ihre Zeit in die Beziehung zu Jesus. Viele vertrauen und rechnen, dass Jesus wirklich der von Gott gesandte Messias ist. Der, der nicht nur die Stürme auf dem See Genezareth stillen kann, sondern auch ihre eigenen Lebenstürme.

«Einige» begleiten ihren Gelähmten Freund zu Jesus. Sie hoffen, dass Jesus segensvoll Handeln wird. Doch sie haben Pech. Schon vor dem Haus gibt es kein Durchkommen, weil so viele Leute dort sind. Welches sind ihre Handlungsmöglichkeiten? Warten, bis sich die Versammlung auflöst und Jesus aus dem Haus kommt? Nach Hause gehen und am nächsten Tag früher kommen? - Wie gehst du persönlich mit Widerständen um? Wenn es Widerstände gibt und keine Lösung eines Problems sichtbar ist? Wenn das, was wir gesungen haben, im eigenen Leben Realität ist: «Unbekannte Wellen rollen vor mir her, Welle, welche die Felsen verbergen und heimtückische Untiefen.» Wenn tosende Winde von Krankheit und zerbrochenen Beziehungen im eigenen Leben toben.

Mich beeindruckt die vier Freunde. Sie klagen nicht über die Krankheit, über die tosenden Wellen und Gegenwinde. Sie sind mit ihrem gelähmten Freund unterwegs und begleiten ihn in seinem Alltag. Sie halten das Schwere aus und unterstützen ihn. Sie vertrauen einander. Sie nehmen den Gelähmten mit, weil sie Jesus begegnen wollen. Da tauchen die Schwierigkeiten auf: Zu viele

Leute. Wir sind zu spät. Mit der Bahre kommen sie niemals durch. Sie suchen und finden eine Lösung. Es ist keine bequeme. Sie tragen ihn die schmale Aussentreppe auf das Dach. Die Dächer der damaligen Häuser sind mit Holzbalken mit ca. 1 Meter Abstand gebaut worden. Dazwischen sind Zweige eingeflochten, die mit Lehm abgedeckt sind. Sie haben die Lehmschicht des Daches abgedeckt. Der Gelähmte vertraute den Freunden, dass sie die Lage beim Abseilen im Griff haben.

Vier Freunde, die sich für ihren gelähmten Freund einsetzen - durch Widerstände hindurch: Sind Sie auch ein solch vertrauensvoller Freund, eine solche vertrauensvolle Freundin? Jemand, der andere trägt, die mitträgt und manchmal erträgt?

Toll, wenn man solche Freunde hat oder wenn man eine solche Freundin ist. Als Christen sind wir herausgefordert, solche Freundschaft zu leben, in der Gemeinde und darüber hinaus, gegenüber Menschen, die uns nahe oder weniger nahe sind.

Vielleicht sind sie in der Rolle des Gelähmten! Angst lähmt Sie, die schwierige Situation als Alleinerziehende, der Streit mit den Nachbarn, eine schwere Krankheit. Die Zukunft liegt dunkel vor einem. Haben Sie den Mut, die Hilfe von Freunden anzunehmen und sich tragen zu lassen? Wir haben keine Ahnung, was der Gelähmte in dieser Geschichte denkt. Hat er die vier Freunde selbst gebeten, ihn in die Gegenwart von Jesus zu bringen? Die Grenzen einzugestehen und Hilfe in Anspruch zu nehmen ist nicht einfach.

Machen wir es nicht wie die Schriftgelehrten, die nicht aus ihrer Aufpasser- und Beobachterrolle herauskommen. Jesus fordert die Schriftgelehrten auf zu überdenken, was im Glauben an Gott zentral ist. Hier wird der Begriff Sünde genannt. Es geht dabei nicht um Moral und korrektes religiöses Verhalten. Es geht um die zerstörte Beziehung zu Gott. Es geht um Vergebung und Wiederherstellung. Wenn Jesus im Haus ist, werden Sünde und Schuld vergeben. Das ist seine vergebende wiederherstellende Liebe. Die Schriftgelehrten finden das Vertrauen zu Jesus nicht. Ihr persönliches Verständnis von Gott und richtiger Ordnung blockiert die Beziehung zu Gott.

Machen wir es wie die vier Freunde, die anpacken, mittragen, auch durch Schwierigkeiten hindurch. Suchen wir die heilende Begegnung mit Jesus Christus.

Jesus nimmt wahr, was der Gelähmte braucht. Er spricht ihn mit «Kind» an. Das bringt seine Nähe zum Ausdruck.

Diese Geschichte und auch viele Gospellieder zeigen die grosszügige Liebe von Jesus. Hier geschieht Befreiung von Schuld und Lasten. Die Begegnung mit Gott führt in das Loben und Danken.

Das ist mein Traum von Gemeinde und Christsein: Menschen, die Jesus immer wieder neu begegnen und diese Beziehung vertrauensvoll aktiv gestalten und andere mit in diese Freundschaft hineinnehmen, und zu Freunden werden, die durchtragen.

«Und alle lobten Gott.» (Mk 2,12). heisst es im letzten Vers. Deshalb singen wir in unseren Gottesdiensten.

Unser nächstes Lied heisst: I heard the voice of Jesus

I heard the voice of Jesus say. Come unto me and rest. ...

I came to Jesus as I was.

Ich hörte die Stimme Jesu sagen: 'Komm zu mir und ruhe dich aus. ...

Ich kam zu Jesus, so wie ich war.

Amen. S.D.G.

SEGEN

Der Herr segne und behüte dich.

Er lasse deine Füsse gute Wege gehen
und deine Hände voller Wärme sein.

Jesus Christus gebe deinen Augen ein Lächeln
und deinen Ohren den Wohlklang liebender Worte.

Er erfülle deinen Mund mit Freude
und dein Herz mit Zuversicht.

Der Heilige Geist fülle deine Tage mit froher Lebenskraft
und deine Nächte mit Ruhe und Geborgenheit.

Er lasse deine Vergangenheit bei sich aufgehoben
und deine Zukunft geebnet sein.

Der Herr segne dich und behüte dich!

(nach Gero Cochlovius)